



Ein Vogelpärchen baut ein Nest

Gruppengespräch über Elemente und Dimensionen des Begriffs „Arbeit“ anhand von vorgegebenen kurzen Tätigkeitsbeschreibungen. (Die Liste der Tätigkeiten kann individuell ergänzt werden.)

Ziele

- Erkenntnis, dass es nicht eine allgemeingültige Definition des Begriffs „Arbeit“ gibt
- Sichtbar-Machen der widersprüchlichen Verwendungen des Begriffs „Arbeit“
- Vorbereitung auf weitere Aspekte des Themas „Arbeit“, die im Rahmen des Seminars behandelt werden

Rahmenbedingungen

Zeit	15–30 Minuten
Gruppengröße	8–15 TN (größere Gruppen teilen)
Material	Item-Listen, die in einzelne Kärtchen zerschnitten werden Flipchart und Stifte
Raum	ein Raum mit Stuhlkreis

Ablauf der Übung

Die Teilnehmer_innen sitzen im Stuhlkreis. Ein_e Teilnehmer_in zieht ein Kärtchen und liest das Item vor. Er_sie entscheidet, ob die genannte Tätigkeit eine Form von Arbeit ist und begründet die Entscheidung. Die anderen Teilnehmer_innen können kommentieren und ggf. diskutieren. Nach kurzer Diskussion ist der_die Nächste an



der Reihe. Die Moderation notiert Aspekte aus den Wortmeldungen, die für den Begriff „Arbeit“ eine Rolle spielen.

Auswertung

Gruppengespräch mit den Fragen:

- Könnten wir auf der Grundlage der gesammelten Aspekte den Begriff „Arbeit“ definieren?
- Was würde zu einer Definition von „Arbeit“ gehören?
- Welche Aspekte können zueinander im Widerspruch stehen?

Varianten

1. thematisch offene Liste von Items
2. thematisch geschlossene Liste (Kita)

Gedanken und Fragen, die die Teamenden in die Diskussion einbringen können

- Arbeit ist Lohnarbeit ODER Arbeit ist eine Tätigkeit, zu der Anstrengung und Mühe gehören.
- Muss die Anstrengung messbar sein (Leistung)?
- Kann Arbeit über den Zweck definiert werden, muss sie z.B. zu einem Produkt führen?
- Unterscheidung in:
 - produktive Arbeit (oder Produktion der Lebensmittel): Herstellung von Gütern, die Menschen zum Leben brauchen.



- Beispiele: Nahrung, Autos, Schiffe – und alles, was dazu zu dieser Herstellung gehört, also auch Transportleistungen, Produkt-Design, Schichtpläne, Verkauf.
- Reproduktionsarbeit (oder Produktion des Lebens): Herstellung von sozialen Beziehungen, die Menschen ebenfalls brauchen.
 - Beispiele: Familienarbeit, Beziehungsarbeit, Ratschläge bei Problemen geben, beim Umzug helfen.
- Für die Arbeitenden haben Arbeitsvorgänge intellektuelle, emotionale und körperliche Aspekte.
- Problem Arbeitsverdichtung: immer mehr in derselben Zeit schaffen (kann zu Burnout führen)
- Problem Job-Expansion: Ausdehnung der Lohnarbeit in die Freizeit.
- Neuerdings wird von Arbeitskräften lebenslanges Lernen verlangt.
- Sind Anerkennung (durch andere) und Selbstverwirklichung Aspekte von Arbeit? Meistens? Immer?

Vorschläge zur Weiterarbeit

vertiefender Überblick, z.B. Übung „Großer Preis“ oder Input „Zahlenspiele“

Quelle

Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V. nach einer Idee von
<http://poloek.arranca.de/wiki/>



Material-Anhang: Item-Liste 1

Ein_e Schüler_in lernt für eine Klassenarbeit.

Die Teilnehmenden eines Seminars erstellen eine Definition des Begriffs „Arbeit“.

Karl Marx und Friedrich Engels schreiben „Das Kommunistische Manifest“.

Ein Vogelpärchen baut sich ein Nest.

Eine Workshop-Leiterin geht nach dem Workshop mit den Teilnehmenden einen Kaffee trinken.

Ein_e Arbeiter_in näht sich nach Feierabend eine Hose.

Ein_e Sänger_in singt ihrem_seinem Kind ein Gute-Nacht-Lied vor.

Ein_e Angestellte_r wartet in der Teeküche auf das Ende der Arbeitszeit.

Eine Person trainiert im Fitness-Studio.

Ein Polizei-Angestellter nimmt am Dienstsport teil.

Jemand lernt für den Job Englisch.

Jemand nimmt während der Arbeitszeit an einer Fortbildung teil.

Jemand denkt sich in der Freizeit einen Verbesserungsvorschlag für seinen Arbeitgeber aus.

Eine Betriebsrätin begleitet eine Kollegin zum Personalgespräch.

Eine Betriebsrätin organisiert einen Streik.





Material-Anhang: Item-Liste 2 – Themenfeld „Kita“

Ein Vater spielt mit seinem Kind und dem Kind der Nachbarin.

Ein Kindergärtner spielt mit den Kindern in seiner Gruppe.

Ein Kind spielt mit Kindern in seiner Gruppe.

Ein Kindergärtner entspannt sich bei einer Tasse Kaffee, während die Kinder Mittagsschlaf halten.

Ein Kindergärtner kocht für die Erzieherin der Nachbargruppe einen Kaffee, den sie während des Mittagsschlafs der Kinder trinkt.

Ein Kindergärtner übt zu Hause nach Feierabend ein neues Lied auf der Gitarre, das er mit den Kindern singen will.

Ein Kindergärtner liest in seiner Freizeit die neue Verordnung der Geschäftsleitung zum Verhalten bei Unfällen, weil er während der Arbeit keine Zeit dazu hatte.

Ein Kindergärtner liest zu Hause Zeitung und interessiert sich besonders für Artikel über Kindererziehung.

Ein Kindergärtner liest im Kindergarten Zeitung, während die Kinder Mittagsschlaf halten.

Ein Kindergärtner kuriert sich zu Hause aus, weil er sich im Kindergarten mit einer Krankheit von einem Kind angesteckt hat.

Ein Kindergärtner ist zu Hause traurig und macht sich Vorwürfe, weil er nicht verhindern konnte, dass ein Kind beim Spielen im Kindergarten vom Klettergerüst gestürzt ist und sich verletzt hat.





Die Freundin des Kindergärtners tröstet ihn zu Hause und überlegt mit ihm, wie die Erzieher_innen die Sicherheit der Kinder verbessern können.

Eine Mutter überlegt, wie die Sicherheit ihres Kindes im Kindergarten verbessert werden kann.

Die Mutter macht auf der Elternversammlung im Kindergarten einen Vorschlag, wie die Sicherheit der Kinder beim Spielen auf dem Klettergerüst verbessert werden kann.

Eine Kindergärtnerin schreibt nach einer Elternversammlung den Vorschlag einer Mutter auf, wie die Sicherheit der Kinder verbessert werden könnte, und schickt ihn per E-Mail an alle Kolleginnen und Kollegen.

Ein Kindergärtner liest zu Hause nach der Arbeit eine E-Mail von einer Kollegin, in der sie über den Vorschlag einer Mutter auf der Elternversammlung berichtet.